

Aktion gegen Verschwörungstheorien

Im Raum 2.33 fand am 13.12.24 im Rahmen des Demokratietages der JPPS der Workshop „Einmal Brainwash und zurück“ statt, welcher das Thema „Argumente gegen Verschwörungsmmythen und rechte Narrative“ behandelte. Geführt wurde der Workshop von zwei Sozialarbeiterinnen aus Stuttgart.

Der Workshop war sehr geprägt von einer sicheren Atmosphäre aufgrund des persönlichen Umgangs. Dies wurde erreicht durch eine persönliche Vorstellungsrunde am Anfang sowie dem Hinweis auf „Awareness“, also dem guten Umgang mit sensiblen Daten und persönlichen Geschichten. Des Weiteren wurde im Vorhinein festgelegt, dass keine Lehrkräfte an dem Workshop teilnehmen dürfen, damit sich die Teilnehmenden frei entfalten können und ihr Verhalten nicht durch die Anwesenheit beeinflusst wird.

Zuerst gab es eine Gesprächsrunde, in welcher die TeilnehmerInnen die Möglichkeit hatten, ihnen bekannte Verschwörungsmmythen aufzuzählen und zu erklären. Im Rahmen dessen wurde deutlich, dass viele der Teilnehmenden nicht über das Thema des Workshops informiert waren, weshalb der Großteil sehr unvoreingenommen gegenüber dem Vortrag war. Als Nächstes wurden die Grundbegriffe „Verschwörungsmmythen“, „Verschwörungsideologien“ und „Verschwörungserzählungen“ erklärt sowie die Merkmale und Gründe für diese genannt.

Um stärker in die Thematik einzutauchen, wurde eine kurze Geschichte aus dem Buch „Fake Facts“ vorgelesen, welche auf wahren Begebenheiten beruht und von einer amerikanischen Verschwörungsgruppe erzählt, welche an den Untergang der Welt glaubte, und daran, dass sie aufgrund einer Rettung durch Außerirdische die einzigen Überlebenden sein würden.

Es wurde von der Gefahr, welche von Verschwörungstheorien ausgeht, berichtet, da diese häufig auf Antisemitismus und Diskriminierung beruhen. Als greifbares Beispiel wurden Anschläge genannt, welche aufgrund der Überzeugung von einer Verschwörungstheorie des Täters ausgeübt wurde.

Im Anschluss gab es einen kurzen Arbeitsauftrag an die Teilnehmenden, sie sollten sich Lösungsansätze zum Umgang mit Verschwörungstheorien und rechten Aussagen überlegen und sich Gedanken dazu machen, wie man den Umgang mit diesen vereinfachen könnte.

Im weiteren Verlauf haben die interessierten TeilnehmerInnen einen umfassenden Einblick in die Thematik erhalten und sind nun in der Lage, sich ihre eigenen Meinungen zu diversen Verschwörungsmmythen zu bilden sowie gut mit Verschwörungstheoretikern und politisch rechts positionierten Personen umzugehen.

Autorinnen: Emily, Christina